

Helle Töne sorgen für Behaglichkeit

Ergänzungsbau des Rosenhauses auf dem Gelände des SPZ Kalmenhof ist bezugsfertig

IDSTEIN Der Ergänzungsbau des Rosenhauses auf dem Gelände des Sozialpädagogischen Zentrums Kalmenhof (SPZ) ist eingeweiht.

Von
Susanne Gross

Unterhalb von musikalischen Klängen der Musikschule Hünstetten unter Leitung von Dr. Kim, begrüßte Volker Ramert, Leiter für den Bereich geistig behinderter Kinder und Jugendlicher die Gäste, unter anderen den Landesdirektor des Landeswohlfahrtsverbandes (LWV) Uwe Brückmann, Idsteins Bürgermeister Gerhard Krum, sowie den verantwortlichen Architekten Gerhard Guckes.

Das zweigeschossige Gebäude wurde in zwölf Monaten gebaut und kostete drei Millionen Euro. Es bietet 20 Einzelzimmer für Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsene. „Energie, die bisher eingesetzt wurde, sich mit einem zweiten Kind in einem Doppelzimmer zu arrangieren, wird nun frei für die selbstbestimmte Begegnung mit anderen“, betonte Volker Ramert. Damit wird neueren pädagogischen Erkenntnisse Rechnung getragen, denn das Ziel des Kalmenhofes ist es, den Kindern optimale Voraussetzungen für den Erwerb sozialer Kompetenzen zu bieten.

Uwe Brückmann unterstrich, dass auch bautechnische und rechtliche Bedingungen eine Erweiterung des Rosenhauses erforderlich gemacht hätten. So habe man bei dem neuen Gebäude beispielsweise auf die



Große Freude über den neuen Ergänzungsbau (von links): Bauleiter Thomas Heil, Bürgermeister Gerhard Krum, Architektin Marion Fink, Rosenhaus-Leiter Volker Ramert, Architekt Gerhard Guckes, LWV-Landesdirektor Uwe Brückmann und Geschäftsführer Stephan Köhler. Foto: wita/Udo Mallmann

Barrierefreiheit Wert legt.

Mit dem zeitgemäßen Neubau trage man auch der Konkurrenzsituation auf dem Markt Rechnung. Bürgermeister Krum betonte, dass Idstein froh sei, den LWV im Herzen der Stadt zu haben und wünschte sich weiterhin eine gedeihliche Zusammenarbeit.

Die 20 Einzelzimmer verteilen sich auf zwei Etagen. Einige der Zimmer sind mit sanitären Einrichtungen ausgestattet, je nach den Möglichkeiten der Kinder. Zudem befindet sich für die jeweils zehn Kinder und Jugendlichen auf jeder Etage

eine Spielecke, ein Essbereich sowie ein Tagesraum.

Mit cremefarbenen Wänden und hellem Boden ausgestattet, wirken die Räumlichkeiten sehr freundlich und behaglich. Außerdem verfügt der dem Gebäude vorgelagerte Anbau über eine Küche, worin die Betreuer gemeinsam mit den Kindern Frühstück und Abendessen zubereiten können.

Die ersten Möbel stehen bereits in den Zimmern, doch entspricht es pädagogischen Überlegungen, die Kinder nicht schon in ein komplett ausgestattetes Haus umzu-

quartieren, sondern einen Teil der Ausgestaltung erst in der Erlebensphase umzusetzen.

Im Erdgeschoss sind die Räumlichkeiten für die Leitung, ein Besprechungsraum für die Mitarbeiter sowie die Tiefgarage eingerichtet. Außerdem gibt es hier einen neuen Raum zum Töpfern sowie eine Bastelstube.

Die helle Fassade mit gelben und grünen Akzenten unterstreicht die einladende Atmosphäre des Gebäudes. Der offizielle Umzug für die beiden Gruppen erfolgt in den Sommerferien.